Wie Eulenspiegel über manche Dinge anders dachte als die Leute.

Eulenspiegel war allezeit gern in Gesellschaft, doch so lange er lebte, hatte er drei Dinge, die er mied. Zum ersten ritt er nie ein graues Pferd, sondern stets ein fahles, des Gespöttes wegen. Zum andern wollte er nirgends bleiben, wo Kinder waren, auf daß man die Drolligkeit der Kinder nicht mehr beachte als seine eigene. Das dritte war ein alter freigebiger Wirt, denn das sei gewöhnlich ein Tor; da fände er auch die Gesellschaft nicht, bei der Geld zu gewinnen wäre.

Alle Morgen bekreuzte sich Eulenspiegel vor gesunder Speise, vor großem Glück und starkem Trank. Denn die Kräuter aus den Apotheken seien wohl gesunde Spreise, doch ein Zeichen von Krankheit. Und großes Glück wäre, wenn ein Stein vom Dache fiele oder ein Balken vom Hause, und man könne sprechen: „Hätte ich da gestanden, so hätte mich der Stein oder Balken erschlagen.“ Solch großes Glück wollte er gerne entbehren. Für den stärksten Trank aber hielt er das Wasser, denn es treibt große Mühlräder durch seine Stärke, auch träume mancher gute Gesell sich zu Tode daran.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000610